

Neues Beamtenrecht.

Gesetz gegen Parteibuchbeamte. — Neuregelung der Pensionen.

Das Reichskabinett wird seine nächste Sitzung am Freitag abhalten. Das Kabinett will, wenn die Vorbereitungen im Reichsinnenministerium bis dahin abgeschlossen sind, am Freitag auch das Beamtenengesetz verabschieden, das zur Ergänzung des Gesetzes über die Gleichschaltung zwischen Reich, Ländern und Gemeinden notwendig ist.

Nach der Neubildung der Parlamente wird die praktisch schon vielfach durchgeführte Absetzung von Beamten des Weimarer Systems endgültig geregelt werden. Der wichtigste Zweck des Beamtengesetzes ist die Aufrechterhaltung des Berufsbeamtentums. So wird das Gesetz einen Eignungsparagrafen enthalten, der bestimmt, unter welchen Voraussetzungen ein Beamter, der nicht die gesamte Beamtenlaufbahn hinter sich hat, für die Übernahme von Posten in der Verwaltung des Staates und der Gemeinde geeignet ist. Es werden Bestimmungen getroffen werden, wonach bei der Pensionierung oder Entlassung von Parteibuchbeamten die bestehenden finanziellen Verpflichtungen herabgesetzt werden können. Einzelheiten sind noch nicht festgelegt.

Das Beamtengesetz wird sich dann aber besonders gegen diejenigen Beamten richten, bei denen Verfehlungen festgestellt worden sind; die Verfehlungen werden selbstverständlich im Rahmen des geschlossenen Disziplinarverfahrens nachgeprüft werden. Bei solchen Beamten wird die Zahlung einer Pension ausgeschlossen sein.

Papen und Göring reisen nach Rom.

Vizekanzler von Papen und Reichsminister Göring werden, wie zuverlässig verlautet, in den nächsten Tagen nach Rom reisen. Reichsminister Göring dürfte vor allem den italienischen Luftfahrtminister Balbo aufsuchen, um mit ihm Fragen der Luftfahrtorganisation zu erörtern. Die Reise des Vizekanzlers von Papen dagegen wird in Zusammenhang mit der neuen Zielungsnahme der katholischen Kirche gegenüber der nationalsozialistischen Bewegung gebracht. Von Papen dürfte in seinen Besprechungen mit den leitenden vatikanischen Kreisen vor allem das Ziel einer völligen Ausöhnung der katholischen Kirche mit der NSDAP im Auge haben. Schließlich ist es besonders erfreulich, daß die an und für sich schon äußerst freundschaftlichen Beziehungen zwischen Italien und Deutschland durch den geplanten Besuch der Kabinettsmitglieder eine weitere Vertiefung erfahren werden.

Die Bauern unter Hitlers Fahnen.

Darré über die Bedeutung des Zusammenschlusses der Bauern. Der Führer der Reichsbauernvereine, Walter Darré, äußerte sich über das Fundament der Bauernvereine, nämlich über den agrarpolitischen Apparat der NSDAP, und seine Bedeutung, von dem er sagt: Es gelang, die deutschen Bauern in überwältigender Mehrheit unter Hitlers Fahnen zu sammeln. Heute ist der agrarpolitische Apparat der NSDAP, die größte Bauernorganisation, die Deutschland jemals gesehen hat. Es wird nach dem Grundgedanken, daß es auf die Dauer keine politische Seite gibt, ohne daß die Kämpfer im Bewußtsein einer großen Idee leben. Diese Idee war die ewige Idee des Bauern und des Staatsgedankens aus Blut und Boden und der Kampf gegen das durch den Liberalismus aufgekommene Primat der Wirtschaft. Dieser nationalsozialistische Geist wirkte wiederum auslesend auf die Männer des agrarpolitischen Apparates und pflanzte damit die weltanschauliche Geschlossenheit in sie hinein, die die Stärke der nationalsozialistischen Bewegung überhaupt darstellt.

Auflösung des Allgemeinen Deutschen Beamtenbundes.

Der Bundesausschuss des Allgemeinen Deutschen Beamtenbundes hat, nachdem eine Reihe der angeschlossenen Verbände ihren Austritt erklärt haben, beschlossen, die Auflösung des Allgemeinen Deutschen Beamtenbundes satzungsgemäß durchzuführen.

Moskau gibt Befehl, streng neutral zu bleiben.

Keine politische Tätigkeit von Sowjetangehörigen in Deutschland.

Wie aus Moskau gemeldet wird, hat der Außenhandelskommissar die russische Handelsvertretung in Berlin und andere russische konsularische Organisationen streng angewiesen, daß sich die Sowjetangehörigen jeder politischen Betätigung in Deutschland enthalten sollen. Diesen Personen, die gegen diesen Befehl verstoßen, werden sofort ihrer Ämter enthoben und nach Moskau abberufen.

Ein Anschlag auf die Gebrüder Rotter Alfred Rotter und Frau auf der Flucht tödlich abgestürzt.

Baduz, 5. April. Die seit ihrer Flucht aus Berlin im Waldhotel in Baduz sich aufhaltenden Gebrüder Alfred und Fritz Rotter unternahmen am Mittwochnachmittag in Begleitung der Frau Alfred Rotter und einem Fräulein Woll aus Belgien einen Ausflug nach dem in der Umgebung Baduz gelegenen Kurhaus Gassei. Es war etwa gegen drei Uhr nachmittags, als plötzlich aus dem Walde unerwartet mehrere Männer hervortraten und einen Ueberfall auf die Gesellschaft versuchten. Alfred Rotter, seine Frau und Fräulein Woll rannten in schnellster Flucht losabwärts und stürzten dabei in dem felsigen Gelände ab. Das Kurhaus Gassei liegt etwa 1400 Meter hoch. Fritz Rotter wurde in ein Auto geworfen. Als er merkte, daß man ihn entführen wollte, sprang er in voller Fabel aus dem Automobil und stürzte. Bei dem Sprung erlitt er verschiedene Verletzungen am Kopfe und einen Achselbruch. Die Verletzungen waren aber nicht besonders schwerer Natur, und er konnte noch ein Haus in der Nähe aufsuchen und von hier aus die Polizei verständigen. Diese entsandte sofort eine Rettungsmannschaft nach dem Gebiete von Gassei.



Reichkanzler Adolf Hitler vor den deutschen Landwirten. Reichkanzler Adolf Hitler sowie Vizekanzler von Papen und der Reichsminister Geheimrat Dr. Eugen Berg (auf unserem Bilde von rechts nach links) wohnen der 63. Vollversammlung des Deutschen Landwirtschaftsrates bei.

Am Mittwochabend gegen zehn Uhr wurden die Abgeordneten aufgefunden. Alfred Rotter und seine Frau waren tot, Fräulein Woll lebensgefährlich verletzt. Sie wurde sofort nach Baduz ins Spital überführt. Die Staatsanwaltschaft ist den Tätern auf der Spur und hat bereits einige Personen festnehmen lassen. Man vermutet, daß es sich bei dem Ueberfall um eine Tat handelt, die seit längerem vorbereitet wurde, und daß die Gebrüder Rotter in das Kurhaus hinaufgelockt wurden. Bei den Tätern soll es sich um einige Männer aus Deutschland und einige aus Weichenstein selbst handeln. Die Namen der Täter werden noch geheimgehalten.

Der englisch-russische Konflikt im Unterhaus.

Erklärung des englischen Außenministers.

Während der zweiten Lesung des Gesetzes zum Verbot russischer Einfuhren nach England gab Außenminister Sir John Simon eine längere Erklärung über die Verhaftung der sechs englischen Angehörigen der Metropolitan Videre Gesellschaft in Moskau ab und wies darauf hin, daß die Verhaftung vollkommen unerwartet gekommen sei, nachdem die Metropolitan Videre Gesellschaft die besten Beziehungen zu der russischen Regierung gepflegt und ihr große Dienste geleistet habe. Die Verhaftungen der sechs Engländer seien von ganz besonderen Umständen begleitet gewesen. In derselben Nacht und, wie er glaube, im selben Gefängnis seien 35 russische Staatsangehörige ohne irgendeinen Prozeß zum Tode verurteilt und erschossen worden. Man werde ihm hoffentlich vergeben, wenn er sich, wie im Falle der beiden Telegramme, deren eines die Verhaftung der sechs Engländer und das andere die Erschießung von 35 Russen meldete, für berechtigt gehalten hätte, einzugreifen. (Stürmischer Beifall.) Das erste Verhör von Mr. Monkhouse, dem Leiter der Moskauer Filiale der Metropolitan Videre habe 19 Stunden lang ohne Unterbrechung gedauert. Man habe nicht mitgeteilt, wessen er beschuldigt werde, sondern ihn nur aufgefordert, ein vollständiges Geständnis abzulegen. In Rußland habe man anscheinend die mehrmals im Jahre erfolgenden Geschäftsreisen von Monkhouse nach London für Spionage.

Weiter erklärte Simon, er habe im Verlauf seines Berufes manches rechtliche System studiert. Aber kein Mensch werde ihm bestreiten, daß ein Geständnis, das durch die von den Russen angewendeten Mittel erzwungen worden sei, vollkommen unbrauchbar sei.

Im Interesse der verhafteten Engländer und um der russischen Regierung den Ernst der Lage vor Augen zu führen, fordere die englische Regierung daher die Vollmacht zum Verbot russischer Einfuhrwaren nach England.

Aus unserer Heimat.

Wilsdruff, am 6. April 1933.

Werkblatt für den 7. April. 1² Sonnenaufgang 5⁵⁷ | Mondaufgang 1⁵⁸
 18⁵⁴ | Monduntergang 4¹¹
 1847: Der Dichter Jens Peter Jacobsen geb.

Ein Daneschreiben Hindenburgs. Reichspräsident v. Hindenburg hat die ihm durch gemeinsames Schreiben des Stadtrates und der Stadtverordneten bekanntgegebene Ernennung zum Ehrenbürger der Stadt Wilsdruff durch folgendes Antwortschreiben bestätigt:

Sehr geehrte Herren!

Für die Ehre, die mir der Rat und die Stadtverordneten der Stadt Wilsdruff durch die Verleihung des Ehrenbürgerrechts erwiesen haben, spreche ich meinen aufrichtigen Dank aus. Ich nehme die Ehreung gern an und sende Ihnen und meinen neuen Mitbürgern meine herzlichsten Grüße und meine besten Wünsche für die Zukunft der Stadt Wilsdruff.
 von Hindenburg.

Die erste Kirchblüte kann man seit einigen Tagen an einem Spalierbäumchen im Pfarrgarten beobachten.

Umsatzsteuer ist zu bezahlen! Das Finanzamt macht in dieser Nummer bekannt, daß bis zum 10. April die vierteljährlichen wie monatlichen Umsatzsteuervorauszahlungen zu entrichten sind.

Der Reitverein Oberwartha hielt gestern Abend im „Abler“ eine gutbesuchte Versammlung ab. Gutsbesitzer Kürbis-Bräuhüß eröffnete sie, indem er alle erschienenen und besonders die Herren Fährmann-Goblis, Zienert-Wilsdruff und Krämer-Kesselsdorf begrüßte. Die Verhandlungen drehten sich in der Hauptsache um die Abhaltung eines Reitturniers im nächsten Monat. Dafür waren alle Anwesenden, was nach den großen Erfolgen im Vorjahre kaum verwunderlich war. Etwas schwierig gestaltete sich die Auswahl des Tages, an dem das Turnier in Wilsdruff stattfinden soll, da die für die landwirtschaftlichen Interessenten günstigen Tage fast alle bereits mit mehr oder minder wichtigen Veranstaltungen besetzt sind. Schließlich kam man auf Sonntag, den 21. Mai, zu, ließ aber der Leistung die Möglichkeit offen, bei sich etwa ergebenden Schwierigkeiten von sich aus den 28. Mai als Turniertag zu bestimmen. Da man den Turnplatz an der Meißner Straße allgemein für die Unterbringung der Besucher sowohl als auch für die Vorbereitungen selbst für besser als den Schützenplatz hält, soll das

Auflösung des Danziger Volkstages.

Neuwahlen voraussichtlich am 28. Mai.

Die drei Regierungsparteien in Danzig (Deutschnationale, Zentrum und Block der Liberalen Mitte) haben beim Präsidenten des Danziger Volkstages einen Antrag auf Auflösung des Danziger Volkstages eingebracht. Der Antrag wird am 13. April im Volkstage zur Verhandlung kommen. Damit stehen auch im Freistaat Danzig nunmehr Neuwahlen bevor. Die Neuwahlen zum Danziger Volkstag werden nach den bisherigen Plänen voraussichtlich am Sonntag, den 28. Mai 1933, stattfinden.

Aufruf der Nationalsozialisten.

Die Gauleitung Danzig der NSDAP tritt mit folgendem Aufruf an die Öffentlichkeit:

Die Regierungskoalition ist zerbrochen. Der Volkstag soll am 28. Mai auf Antrag der Regierungsparteien neu gewählt werden. Diese Tatsache zeigt der gesamten deutschen Bevölkerung, daß unser Kampf und unsere Zielsetzung richtig waren. Um läßlichen Bahnmachern den Wind aus den Segeln zu blasen, erklären wir folgendes: Die NSDAP-Gau Danzig ist fest entschlossen, auf legalen verfassungsmäßigen Wege um die Staatsführung zu kämpfen. Die besondere außenpolitische Lage Danzigs verlangt von jeder Regierung Achtung der Verfassung und der geschlossenen Verträge. Unsere oberste Pflicht ist Wahrung der Ruhe und Ordnung, Schutz der Ausländer und ausländischen Werte. Unser Kampfruf: Nieder mit dem Marxismus! Nieder mit der Reaktion! Unser Wahlsparole: Danzig muß nationalsozialistisch werden!

Norman Davis bei Daladier.

Kommt Davis aus Paris sofort nach Berlin?

Davis hatte während seines Pariser Aufenthaltes nach dem Gedankenaustausch mit Paul-Boncour auch eine kurze Unterredung mit dem französischen Ministerpräsidenten. Der Besuch Davids bei Daladier galt einem allgemeinen Überblick über die internationale politische Lage und der Abrüstungskonferenz. Besondere politische Fragen wurden bei dieser Gelegenheit nicht beraten. Es scheint, als ob Davis jetzt schon den Eindruck gewonnen hat, daß seine Besprechungen in Paris und Berlin ganz besondere Bedeutung zufomme. In sonst gut unterrichteten Kreisen nimmt man deshalb an, daß er von Paris aus zunächst die Reichshauptstadt aufsuchen werde, um mit der deutschen Regierung die Besprechungen fortzusetzen, die in London und in Paris im Vordergrund des Interesses standen.

MacDonalds Amerika-Reise.

Was er mit Roosevelt besprechen wird.

Die Londoner Presse rechnet mit fast hundertprozentiger Bestimmtheit damit, daß MacDonald während der Osterferien des Parlamentes nach Washington fahren wird und glaubt schon annehmen zu können, daß er am Sonntagabend vor Ostern oder möglicherweise schon am Mittwoch abfahren wird. MacDonalds Aufenthalt in Washington dürfte nur zwei oder drei Tage dauern. Die Besprechungen MacDonalds mit Roosevelt werden sich nach der Londoner Presse in erster Linie auf die grundlegende Frage der englisch-amerikanischen Beziehungen und die zukünftige Zusammenarbeit beim Wiederaufbau der Wirtschaft und der Wiederherstellung des Vertrauens, dann weiterhin im einzelnen auf die Beziehungen zwischen Weltwirtschaftskonferenz und Schiedsverfahren erstrecken, um den baldigen Zusammentritt der Weltwirtschaftskonferenz sowie eine beschleunigte Regelung der Kriegsschulden herbeizuführen.

Turnier diesmal auf dem Turnplatz abgehalten werden, vorausgesetzt, daß der Turnverein seine Zustimmung dazu gibt, wozu aber kaum zu zweifeln ist. An die befreundeten Brüdervereine sollen Einladungen zur Teilnahme ergehen. Reitlehrer Zienert wie Fabelbräuer Krämer entwickelten ein sehr umfangreiches Turnierprogramm, das allgemeinen Beifall fand. Die nächsten Wochen gelten der Vorbereitung des Reiterfestes, das das vorjährige womöglich noch übertreffen soll.

Heizelmännchen an der Arbeit. Eine Verhandlung des Stadtbildes bewirkte schon immer die traurigen Ueberreste von Wahlplakaten, die noch an Lichtmasten und Telegraphenstangen klebten. Was früher nicht möglich war, daß nämlich die darauf verzeichneten Parteien zur Entfernung der Plakate gezwungen wurden, ist nun auch gar nicht mehr nötig. In der vergangenen Nacht waren Heizelmännchen an der Arbeit, die von Stange zu Stange kletterten, um nicht gesehen zu werden, und sich alle Mühe gaben, um die letzten Spuren verflorner Irreführer zu entfernen.

Wiederum Gutsheine auf Frühstüds-Katzen. Die Rosa-Katzen- und Schokoladen-Aktengesellschaft in Niederoderwitz hat der hiesigen Winterhilfe 100 Stück Gutsheine über 1/2 Pfund Frühstüds-Katzen, der in der hiesigen Verkaufsstelle gegen Rückgabe der Gutsheine ausgegeben wird, zur Verteilung gestellt. Die damit bedachten Wohlhabenslosen mit Kindern waren darüber sehr erfreut. Hierbei wird noch erwähnt, daß die Rosa über 150 Verkaufsstellen verfügt und durch 80 000 Pakete zur Verteilung gebracht hat.

Tierhechen im Bezirk der Amtshauptmannschaft Meissen. Nach dem amtlichen Bericht des Landesgesundheitsamtes über den Stand von Tierhechen in Sachsen am 1. April d. J. wurden in der Amtshauptmannschaft Meissen verzeichnet: Maul- und Klauenseuche in 1 Gem., 1 Geh., Geflügelcholera 1 Gem., 1 Geh.

„Der Tanz ins Glück.“ Die Schützenhaus-Lichtspiele bringen Freitag und Sonntag ein sehr unterhaltendes Programm, in dessen Mittelpunkt die große Filmrolle steht „Der Tanz ins Glück“. Es handelt sich da um die bekannten Zweier, die nicht zusammenkommen können, weil die heiderseitigen Eltern andere Pläne mit ihren Kindern vorhaben. Aber Liebe ist erfindertüchtig und so kann es nicht wunder nehmen, wenn nach einer Reihe ganz köstlicher Szenen nach einer großen Veröhnungsszene das Glück der jungen Paare besiegelt wird.

Eine Verordnung über die Herstellung leicht verderblicher Konditorewaren an Sonntagen. Im Sächsischen Verwaltungsblatt vom 28. März erscheint eine Verordnung des Wirtschaftsministeriums, in der bestimmt wird, daß an Sonntagen während höchstens zwei Stunden leicht verderbliche Konditorewaren hergestellt und dabei erwachsene Arbeitnehmer beschäftigt werden dürfen. Gleichzeitig wird gestattet, daß leicht verderbliche Konditorewaren an Sonntagen während höchstens zwei Stunden ausgetragen werden dürfen. Die Anordnung